

Gelehrte, 17. 12. 26.

St. Gallen, 17. 12. 26.

Ihre gnädigste Ihre Professor!

Ihre Lunge wollte ich Ihnen einwörtlich schreiben,
vielleicht dem Ihnen zu danken für all das, was
Sie mir persönlich u. phologisch gegeben haben.
Aber einmal sollte ich eine gewisse Sache besser
so klar als noch persönlicher explicite zu
schreiben u. dann sollte ich das Gefühl, ich möchte
Ihnen persönlich zuhören noch mitteilen, wie ich
bei mir und die Frage eines vollständigen Fort-
schritts meiner Culturbewertung gestalltet hätte.
Es hat sich und alles ganz von selbst gegeben,
aber es ist mir noch ein Anliegen Sie zu fragen,
ob Sie mit meinem Subjekt u. Interesse
sind. Ich habe in diesem Moment für das Mini-
mum von Prof. Altmann eine Arbeit über das
System von Kant Grifti und seine beiden Gultur-
Kommentare von 1519 u. 1535 gemacht. Ich habe
selbst viel Freude an der Arbeit gehabt u. Prof.
Altmann war mir sehr zuhause mit ihm. Ich möchte
fragen, ob ich Sie von Konfusion mit dem

geradekum Absonderung habe in dieser Richtung
weiter zu arbeiten, falls es mir mit dieser
Arbeit glücken sollte. Es ist mir denn auch für
das Sommer so, wir können uns in der
jetzigen phologischen Lage nicht einfach auf Cul-
tur beschränken, wir können auch aus der
neuen Freigabe, die das bayerische,
deutsche Volkstum nicht überlassen. Für das
Ganze, dem Lande, dem man immer mit
großer Aufmerksamkeit zugeteilt hat, gilt dies in
besonderem Maße. Damit soll das Volk nicht
nur in konfessioneller Hinsicht, sondern
auch geistlich werden, aber gerade bei uns
habe ich unterhalb der Linie einer konfession-
ellen Bindung stehen gelernt. Es handelt
sich um die nicht durch das Volk gehen Kultur
auszupflanzen; das sogenannte „Kontakto“
wird bei uns immer noch sehr stark. Es kann
mit allerding eine solche Kulturkunde
ohne eine gründliche Kenntnis des Volkes von uns
historischen Gründen nicht bestehen. Von meiner
Arbeit über den jetzigen Geist habe ich übrigens
unmöglich den Eindruck, daß es mir noch

11.
einem hohen Grade begreifbar sein; es fällt
eigentlich, ob es mir zu Urtheil richtig war,
diese Fragen nach der Tiefe, d. h. nach dem
Grade zu setzen. Das meine Urtheil über diese
Sache nicht viel ändern. Die Antwort gibt
mir über die Bedeutung von Algen über dessen
Geologie (2te), die wir 3 Minutarien befragen
d. meistezeit gut finden. — Zu diesen neuen
Gründen, die mich zuwillingen lieber in der
Welt zu bleiben, kommen noch andere.
Es muß etwas Bisthofs nehmen nach meine
Klein d. Klein sein nicht noch einmal ein
Jahr in Winter zu werden, öftere Gen.-d. Gesellen
ist aber bei der großen Entfernung zu unpraktisch.
Es in Gelingen kann insbesondere nicht
bei manchen Dingen stehen oder es fast allerseits
in König Bruck zwischen Hirsberg d. Gelingen liegt
für d. h. Es hier ist nicht so sehr gemein,
für sich ist nicht gerade viel mehr, als mit Geo-
logie sehr praktisch ist, in Winter dagegen kommt
es nur kann Leben gewinnen. Das einzige
Bedauern, das mich noch abhält, mit Herrn Prof.
Algen darüber zu reden, nur das, daß es

nicht werden, ob die meinen Fußpfad nicht als
eine Art Fußpfad, als einen aufpassen
würden. Ich kann es zu eigenlich nicht glauben,
denn ich weiß, daß es Ihnen ganz d. von den
die Sie jetzt, d. der Sie nicht ich nicht
noch in keiner Weise wird. Als dann Guckel
in Hühner war, sprach er mit Georg Metz
über mein Anliegen, der meinen Fußpfad
ist billiger, und von demselben Guckel, die
ich am meisten, d. so meine Gedanken nicht
überwinden ließ. Ich ging dann zu G. R. Altmann,
der über meinen Fußpfad ebenfalls sprach und
d. jetzt, es sollte ich nur die Sie nicht zu wissen
die d. mich zu Hühner durch gefunden nicht
prinzipiell zu einer Fortführung meines Lagers
bedeutend und geordnet. Zur Bedingung mußte
er mir nur, daß ich die „in alter Weise“ von
der Sie in Kenntnis setzen sollte. Ich schreibe
nun lieber, daß mir dies nicht so ganz ge-
lungen ist, aber ich hoffe, daß die noch meinen
Sicht weichen d. und billigen können. Ich habe
G. R. Altmann von vornherein gesagt, daß es sich
bei mir in keiner Weise um einen „Footway“

handeln können; und es ist glückselig, daß wir
 noch in ihrem Sinne zu handeln, wenn wir
 uns nicht als Beobachter „Zurück“ ziehen.
 Es ist vor allem unsere geistige Freiheit zu
 dem Alten d. Neuen d. Alten d. Neuen für
 kein Verständnis in unserer konkreten Inter-
pretation schwierig zu finden, wie man
überzeugt es sein will. Unser Kommun-
ismus ist ein von Alten, in der
er zu sein keinen Grund und keinen Grund-
gesetz überzeugt und will. Über das
Neue haben wir ein Zeit gekauft
(Zeit v. Malen z. Zeit v. Zeit bis 1830?
als direkte Fortschreibung unserer Denkweise),
es ist ein von unserer Denkweise des Ge-
istes des sapientia crucis des Geistes werden.
 Es ist die Denkweise des Geistes von unserer
Zeit klar; also glückselig, daß in unserer Zeit
ein von unserer geologischer Erkenntnis-
stand überzeugt ist. Die unserer Zeit von
in der geologischen Zeit unserer Zeit,
das ist aber unendlich über den Reich von
unserer Zeit klar. Es ist ein von unserer

von dem Befühlen von Grund und t. Offenbarung
bei Gott, dabei wird dann nicht die Geist-
Lage vom Geist d. von der Geist untersucht
werden müssen. So kann es dann noch ganz
übliche Fragen wie in meiner Culturbewertung.

Und dann darf es auch noch noch
einmal ganz von ganz unten. Wenn es
sagen soll, was mir das Wichtigste ist
von dem, was es bei Ihnen gelernt habe,
so ist es wohl dieses; daß mir bei allem, was
mir geologisch wider, aber auch geologisch in
unser, Fortschritt mit der Lebendigkeit Got-
tes erfahren müssen, von ihr niemals ablassen
können. Denn gerade es jetzt besser zu
wissen, daß dogmatisch eine notwendige Auf-
gabe ist d. daß die Kirche der Ort ist, wo
geologisch gelehrt wird („eine Lehre“). Ich
habe einfach den Eindruck, daß mir, die bei
Ihren studiert haben, etwas vor anderen
gleichzeitigen Kommilitonen vorantreiben.
Wenn es so ganz richtig sagen darf: Was
mir noch in keiner Weise geklärt ist, ist
das Problem von Glaube d. Geschichte, das

Professors von Leipzig u. Bonn, überaus
ausgesprochen. Es kann es z. B. sehr wohl
sein, dass die jungen 2 Professoren
zu pflegen, wenn es sehr gut ist,
dass die alte Professoren immer noch
als die modernen physiologischen Professoren, die
nicht nur nicht befriedigen. Ist es wirklich,
sich Dinge wie die alte Physiologie zu unter-
suchen wieder in die Physiologie einzuführen?

Und können wir wirklich von einer Fortschrit-
tung der Erkenntnis sprechen d. d. philosophischen
Vorüberlegungen der alten dogmatischen d. neuen
Systeme reden? Wir haben ja zur Zeit mehr,
viele Fragen.

aber danken möchte ich Ihnen noch für den
persönlichen Besuch, den Sie mir so freundlich
gemacht haben, u. wie ich ihn so hoch werden
wollen noch mehr mit irgend einem andern
Besuch haben dürfte. Besonders dankbar werde
ich noch für die Händchen bleiben, in denen ich
mit Ihrer Frau Gräfinin empfangen wurde;
sie gehören zu meinen liebsten Erinnerungen an
Göttingen. Bitte grüßen Sie die Frau Professor besaubs
von mir!

Manne Zeit fast im vorigen Jahre dem Neben
Zeigen der Humus-Verwitterung. Zellen, Lagen
u. ist unteren Teil zu finden, um das
ganz kleine eingetragene Bild der Kraft der
Kraft findend zu treffen. Die einzige Erklärung,
die wir für, ist all, die der Geologie. Von
Guten H. Althaus soll es die besten sein,
wahr von meinen beiden Römern.

Ich wünsche Ihnen gute Reisezeit
u. große die von Ihnen. Vielleicht ist das
auch einmal im Winter möglich.

Ihr

Karl v. Lönning.

Hilberberg, Wilmersd. 13.